

„Schildbürgerstreich“ bemängelt

BISS-Initiative beklagt schlechte Kooperation in Sachen Zuglärm

Hockenheim. Die Bürgerinitiative „Stille Schiene“ in Hockenheim teilte jetzt in einer Pressemitteilung mit, dass sich „sich sprichwörtlich ein weiterer Schildbürgerstreich zum Thema Zuglärm“ ereignet habe.

„Der besondere Umgang der Deutschen Bahn mit Steuermitteln“, sei ihnen ein Dorn im Auge. Während in Hockenheim und in anderen Kommunen „sowie viele weitere Bahnlärmbahnlärmgeplagte der ganzen Republik um für die Reduzierung von Bahnlärm dringend notwendige Investitionen in die Bahninfrastruktur streiten, war jetzt zu erfahren, dass die Deutsche Bahn wegen fehlender Vorratsplanung einen erheblichen Teil der aufgestock-

ten Bundesmittel für den Lärmschutz an Schienenwegen nicht verbauen kann“, so die BISS.

Grund dafür seien die langen Planungs- und Genehmigungsverfahren besonders beim Bau von Lärmschutzwänden. Auch 2015 werde die Bahn deshalb voraussichtlich einen Teil der Bundesmittel verfallen lassen müssen. Schon heute sind laut Umweltbundesamt 34 Prozent der Bundesbürger von Schienenlärm betroffen. Gleichzeitig soll der Güterverkehr auf der Schiene bis 2030 weiter stark wachsen, teilt die BISS mit.

„Die Bundesregierung hat deshalb die jährlichen Mittel für Lärmschutzwände und schalldichte Fenster von bisher 100 auf 130 Millionen Euro

pro Jahr erhöht. Die Deutsche Bahn verwaltet das bundeseigene Schienennetz und bekommt zum Erhalt der Infrastruktur vom Bund jedes Jahr Milliardenbeträge. Die Mittel aus dem Bundeshaushalt verfallen, wenn sie innerhalb des Kalenderjahres nicht verbaut werden“, teilte die BISS mit und ergänzte, „da die Deutsche Bahn nicht zu einer rechtzeitigen Planung der entsprechenden Baumaßnahmen in der Lage ist, wird die besagte Erhöhung der Mittel durch den Bund in diesem und im nächsten Jahr verpuffen. Im Hinblick auf eine Bereitstellung der vertraglich zugesagten Lärmschutzinfrastruktur für Hockenheim hatte die Bahn bisher

über 30 Jahre Zeit, dieses entsprechend zu planen. Vor diesem Hintergrund erscheint es gelinde gesagt grotesk, wenn nun knapp 30 Millionen Euro an Bundesmitteln verfallen und sich gleichzeitig in Hockenheim immer noch nichts bewegt!“, so der Vorstand der Bürgerinitiative BISS-Hockenheim

Bereits 2013 hatte die Deutsche Bahn für knapp 100 Millionen Euro Bundesmittel rund 2500 Wohnungen mit besserem Schallschutz ausgestattet und 62 Kilometer Lärmschutzwände errichtet. Bis September dieses Jahres wurden – so die Mitteilung der Initiative – erst 68 Millionen Euro für den Lärmschutz eingesetzt. zg